

Marburger Zeitung.

Tagblatt

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.
Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.
Mittäglicher Zusendung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.
An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.
Schriftleitung und Verwaltung
Edmund Schmidgasse Nr. 4.
Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.
Scheckverkehr Nr. 15.378. : Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 18 Heller für die einspaltige
Reihe oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.
Auskünfte nur gegen Einreichung der Antwortmarke.
Die einzelne Nummer 10 Heller.
Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 107

Freitag, 11. Mai 1917

56. Jahrgang

Die Zerfetzung in Rußland.

Die Dumakommission gegen die Einmischung der Armee ins Entente-Geschäft der Regierung. 53.000 Schiffstonnen verfenkt. Alle feindlichen Angriffe geseheitert.

Wirtschaftszentrale — Familienbetrieb.

Marburg, 11. Mai.

Die Zusammensetzung unserer Wirtschaftszentralen, denen eine so ungeheure Macht, das wirtschaftliche Gedeihen des Staates und seiner ganzen Bevölkerung anvertraut wurde, ist gewiß keine gleichgültige Sache. Eine der wichtigsten dieser während des Krieges entstandenen Wirtschaftszentralen ist die Futtermittelzentrale. Nicht nur das Wohl und Wehe der Landwirtschaft, sondern der ganzen von der landwirtschaftlichen Produktion abhängigen Bevölkerung hängt von dem ersprißlichen Wirken dieser Zentrale ab. Wir brauchen hier an die vielen Beschwerden, die auch gegen diese Zentrale laut geworden sind, nicht zu erinnern. Die Ursachen der Unzulänglichkeiten liegen vermutlich auch im System, daß ähnlich wie im Falle Kranz-Freund-Rubel Personen mit Geschäften besetzt werden, die außerhalb ihres Berufes und ihres Fachwissens liegen, Personen, die wohl untereinander zu einem hohen Prozentsatz, aber schwerlich mit den ihnen zugewiesenen Aufgaben verwandt und bekannt sind. Zur Illustration des Gesagten schreibt das „Deutsche Agrarblatt“: Der (jüdische) Direktor der Futtermittelzentrale ist ein gewisser Margulies

(36.000 R. Gehalt), seines Zeichens Waishändler. Sein Sohn Otto Margulies ist hochbezahlter Angestellter der gleichen Zentrale. Sein angehender Schwiegersohn Hirsch hat als Juwelenhändler früher nie etwas mit Futtermitteln zu tun gehabt; jetzt ist er Leiter der Abteilung für Wiener Pferdefutter. Ein in der Futtermittelzentrale beschäftigter Herr Hahn ist Schwager des Margulies sen. Ein anderer Schwager des Direktors, Herr Berner, bekleidet eine leitende Stellung in der Zentrale. Ein Vetter des Margulies, namens Silbermann, ist Beirat für die Lebensmittelversorgung der Beamten der Futtermittelzentrale. Kassenarzt für die Beamten ist ein Vetter des Margulies, ein gewisser Dr. Sternberg. Unter den etwa hundert Schreibfräuleins befindet sich eine ganze Reihe von Nichten, Cousinen usw. des Herrn Margulies sowie seiner Verwandten und Geschäftsfreunde. Frühere Angestellte der Firma Margulies sind die Herren Landmann, Boyer und Spira, die zum Teil hochdotierte Posten in der Futtermittelzentrale einnehmen. Der Maisgeschäftskompagnon des Margulies, ein Herr Urban, ist Abteilungschef in eben derselben Zentrale. Oberrevident ist ein Herr Pollat, ein Schwager des bereits oben erwähnten Herrn

Hahn, der seinerseits wieder ein Schwager des Margulies ist. An leitender Stelle befinden sich sonst noch die Herren Rechner, Deutsch, Fischmann, Fischer, Graf usw., lauter Duzfreunde des Margulies und zum größten Teil ungarische Händler. „Verstehen von der Gebarung mit Futtermitteln wirklich nur die Familienangehörigen, Verwandten und Bekannten des Direktors der Futtermittelzentrale etwas? Entspricht eine solche Personalienpolitik in einem staatlichen Amte dem Dienstreglement? Ist derlei vertrauens-erweckend? Ist eine solche Zusammensetzung der Futtermittelzentrale etwa der richtige Ausdruck jener Bevölkerungsschicht, die bei uns Futtermittel erzeugt und Futtermittel braucht? Wir haben uns die österreichische Landwirtschaft anders vorgestellt.“ So schreibt die Wiener „Reichspost“ und wir schließen uns ihrer nur zu berechtigten Fragestellung an!

Das gärende Rußland.

Duma-Angst vor der Armee.

St. Petersburg, 10. Mai. (R.B.) [Agentur.] Die provisorische Kommission der Duma hat in der Angelegenheit der Vorfälle vom 3. und 4. Mai eine Entschließung angenommen, die sich gegen die

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von D. Elster.

16 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Lassen Sie uns auf die baldige Beendigung dieses schrecklichen Krieges trinken“, sagte er ernst. Die Gläser klangen zusammen, auch Käte nippte von dem Wein.

„Ich hoffe“, wandte sich Hasso an Käte, „Sie würden auch nach Ausbruch des Krieges bei meiner Mutter bleiben.“

Käte senkte die Augen, ein flüchtiges Rot huschte über ihre Wangen. Sie erkannte jetzt, daß Hasso nichts von ihrer schroffen Verabschiedung durch die Gräfin wußte. Die erste Zeit war sie im Zweifel gewesen, ob nicht auch er im Einverständnis mit seiner Mutter war und bereute, die Worte der Liebe und Treue zu ihr gesprochen zu haben. Aber bald verbannte sie diese Zweifel: sein Bild stand klar und rein in ihrem Herzen. Seine Mutter wollte sie jedoch vor ihm nicht aufklagen, und so entgegnete sie:

„Als russische Untertanin durfte ich nicht in Deutschland bleiben.“

„Sie wären unter dem Schutz meiner Mutter sicherlich unbeheimgt geblieben, Fräulein Käte“, sagte er.

Dann mußte er von seiner Mutter und Schloß Freiberg erzählen. Mit Tränen im Auge hörte Käte von der Verwüstung des Schlosses und dem

Tode des alten Friedrich sowie des Försters. Krampfhaft verschlangen sich ihre Hände, und ein wehes Schluchzen entrang sich ihrer Brust.

Plötzlich öffnete sich die Tür, und der litauische Knecht schaute herein, dem Rektor ein stammes Zeichen gebend. Richter erhob sich und trat mit dem Knecht auf den Hausflur.

Hasso und Käte waren allein. Er ergriff ihre Hand, die sie ihm willenlos überließ.

„Käte, wie glücklich ich bin, Sie wiedergesunden zu haben. Ich habe so oft an Sie gedacht — haben Sie auch meiner gedacht?“

Sie nickte ihm trübe lächelnd zu.

„Ja, Graf Hasso“, entgegnete sie. „Und ich danke dem gütigen Gott, daß er mich Sie noch einmal sehen ließ. Ich habe seit dem Tage, an dem ich Freiberg verließ, nichts wieder von Ihnen gehört. Gott sei Dank, Sie sind bis jetzt den Gefahren des Krieges entronnen — Gott wird Sie weiter schützen.“

„Ich wurde in Frankreich schwer verwundet“, Käte.

„O, mein Gott!“

„Auf meinem Krankenlager habe ich täglich, stündlich an Sie gedacht, meine teure Käte. Ich konnte ja nicht hoffen, Sie wiederzusehen — und jetzt sehe ich hier neben Ihnen und halte Ihre liebe Hand.“

Er küßte ihre Hand innig. Sie ließ es geschehen. Ihr Herz war zum Berspringen voll;

wenn er sie jetzt in seine Arme genommen hätte, sie würde keinen Widerstand geleistet haben. Es war ja das letzte Mal, daß sie sich sahen.

„Käte“, fuhr er fort, „ist es nicht möglich, daß Sie nach Deutschland übersiedeln?“

Sie schüttelte den Kopf. „Wie soll das geschehen können?“, fragte sie ernst.

„Ich habe Ihnen und Ihrem Vater den Weg“, sagte er rasch. „Sie haben doch Verwandte in Deutschland, Ihr Vater, Sie selbst sind im Herzen deutsch — was hält Sie hier zurück in einem Lande, das unter der russischen Herrschaft verblutet. Ich führe Sie nach Deutschland — meine Mutter wird Sie freundlich aufnehmen.“

Sie erhob sich und sah ernst und traurig in die Ferne.

„Es ist unmöglich, Graf Hasso.“

In diesem Augenblick trat der Rektor hastig wieder ein. Sein würdiges Gesicht zeigte den Ausdruck ängstlicher Erregung.

„Herr Graf“, sagte er rasch, „ich muß Sie bitten, sich so rasch wie möglich zu entfernen. Mein Knecht sagte mir eben, daß sich in dem Gehölz da drüben Kosaken gezeigt hätten. Wenn diese erfahren, daß ein deutscher Offizier hier ist, werden sie sicherlich in das Dorf kommen — dann sind Sie verloren.“

„Kosaken in der Nähe?“, „Das ist merkwürdig“, sagte Hasso. „Es müssen Versprengte sein.“

Fortsetzung folgt.

Einnischung der bewaffneten Macht in Kundgebungen anspricht. Die Entschliessung hält dafür, die Regierung könne die Verantwortung vor dem Volke nur unter der Bedingung übernehmen, daß sie über die volle Macht verfüge. Eine Einnischung der bewaffneten Macht zu dem Zwecke, auf das Volk in diesem oder jenem Sinne einen Druck auszuüben, sei vollständig unzulässig, da sie den Beginn einer neuen Revolution bedeuten würde. Niemand könne über die bewaffnete Macht verfügen als die Regierung, denn wenn die bewaffnete Macht in die Gewalt irgend einer Partei geriete, würde sie unabänderlich zur Anarchie führen. Die Drohung, von ihr Gebrauch zu machen, kann nur das innere Leben des Landes stören und macht jede erfolgreiche Tätigkeit der Bürger unmöglich.

Frankreichs Botschafter zurückgetreten

Kopenhagen, 10. Mai. (R.B.) Eingetroffene russische Zeitungen enthalten die Nachricht, daß der französische Botschafter Paleologue von seinem Petersburger Posten zurücktrat und mit dem französischen Munitionsminister Thomas nach Frankreich zurückreiste.

Der U-Bootkrieg.

Im Mittelmeere 32.000 T. versenkt.

Berlin, 10. Mai. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Im Mittelmeere wurden nach neuen Meldungen 9 Dampfer und 8 Segler mit rund 32.000 Tonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Trübe Bekennnisse des Lloyd.

Rotterdam, 10. Mai. (R.B.) Bei Lloyds waren bis einschließlich 6. Mai Meldungen über 80 Schiffsversenkungen seit dem 1. Mai eingelangt. Im gleichen Zeitraume des Monats April waren nur 41 Schiffe als in Verlust geraten gemeldet worden.

Amerikas Raub an österreichischen Schiffen.

Amsterdam, 10. Mai. (R.B.) Reuter meldet aus Washington: Das Schiffsamt laufe von den amerikanischen Eigentümern (?) sieben früher österreichische Dampfer mit zusammen 52.622 Tonnen, die in amerikanischen Häfen liegen, um sie für Kriegshandelszwecke zu verwerten.

In der Nordsee versenkt.

Haag, 10. Mai. (R.B.) Die Niederländische Tel.-Ag. meldet: Der Motorschooner 'Crani' wurde von einem deutschen U-Boote in der Nordsee versenkt. Die Besatzung wurde auf das Leuchtschiff Noorbinder gebracht.

Das entredmete Griechenland.

Rom, 10. Mai. (R.B.) Die Agenzia Stefani meldet aus Athen: Das Kabinett Painis hat in Ausführung seines Programmes, vertrauliche Beziehungen zum Bierverbanne zu sichern, beschlossen, einige Offiziere des Generalstabes und anderer Heereskörper aus Athen, wo ihre Anwesenheit den Vertretern des Bierverbandes nicht erwünscht ist, zu entfernen. Diese Offiziere werden sich fortan in Peloponnes aufhalten.

Amerikanische Munitionsfabrik explodiert.

Bern, 10. Mai. (R.B.) Nach einer New-Yorker Meldung des 'Pariser Journal' ist die amerikanische Munitionsfabrik in Hammond in die Luft geflogen. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Marburger Nachrichten.

Vom politischen Dienste. Der Statthalter hat den Statthalterei-Konzipisten Maximilian Steffan in Pettau zur Dienstleistung bei der Statthalterei einberufen und den Statthalterei-Konzipisten Dr. Franz Seidmayer der Bezirkshauptmannschaft Pettau zugeteilt.

Vom Postdienste. Der Postmeister Karl Ortner in Straß wurde zum Oberpostmeister in Spielfeld, der Postadjunkt Karl Buntigam in Spielfeld zum Postmeister in Kraindorf ernannt.

Beileidskundgebungen. Außer den bereits verzeichneten Beileidskundgebungen anlässlich des Todes des Herausgebers unseres Blattes Herrn Leopold Krallik sind noch viele andere eingelangt, so vom Herrn L. L. Hauptmann-Auditor Richard Marchl, Reichsratsabgeordneter, Oberlandesgerichtsrat, vom Herrn Dr. Eugen Ritter von Metolicka-Walderhofen, L. L. Bezirkshauptmann von Pettau, vom deutschböhmischen Turnverein 'Jahn' in Marburg und anderen. Allen sei hiemit der herzlichste Dank gesagt.

Die neuerliche Musterung der Geburtsjahrgänge 1871 bis 1867 sowie die besondere Musterung aller wegen eines früheren Befandes an Gebrechen, die zu jedem Dienste untauglich machen, von den Musterungen bisher ausgenommen gewesen, in den Jahren 1893 bis einschließlich 1867 Geborenen finden in nachstehender Reihenfolge statt: Für den Landsturm-Ergänzungsbezirk Marburg: in Marburg (Stadt) am 12. und 13. Juni, für Marburg (Umgebung) in Marburg am 5., 6., 7. und 8. Juni, in St. Leonhard am 9. und 10. Juni, in Windisch Feistritz am 11. und 12. Juni, in Radkersburg am 3. und 4. Juni, in Leibnitz am 29., 30. und 31. Mai und am 1. Juni, in Wagna am 2. Juni, in Eisbühl am 26. Mai, in Deutschlandsberg am 24. und 25. Mai, in Stainz am 22. und 23. Mai, in Fürstfeld am 17. Mai, in Fehring am 18. Mai, in Feldbach am 19. Mai, in Kirchbach am 20. Mai. Für den Landsturm-Ergänzungsbezirk Cilli: für Cilli (Stadt) am 17. Mai, für Cilli (Umgebung) in Cilli vom 18. bis einschließlich 23. Mai, in Lanzen am 25. Mai, in Praxberg am 26. Mai, in St. Marein am 29. und 30. Mai, in Trifail am 1. Juni, in Rann 3. und 4. Juni, in Drachenburg am 6. Juni, in Schönstein am 18. Mai, in Windischgraz am 19. und 20. Mai, in Mahrenberg am 22. und 23. Mai, in Luttenberg am 25. und 26. Mai. Für den Landsturm-Ergänzungsbezirk Pettau: in Pettau (Stadt) am 29. Mai, für Pettau (Umgebung) in Pettau am 29., 30. und 31. Mai, in Friedau am 1. Juni, in Rohitsch am 3. Juni, in Gonobitz am 5. und 6. Juni. Gelegentlich dieser Musterungen finden auch Nachmusterungen zu früheren Musterungen statt. Die bei der Nachmusterung geeigneten Befundenen haben binnen 48 Stunden einzurücken.

Südbahner-Ortsgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines. Am Samstag den 12. Mai wird im Kasino (oberer Speisesaal) um 8 Uhr abends die Jahresversammlung gemeinsam mit den beiden anderen Marburger Ortsgruppen abgehalten und um zahlreiches Erscheinen gebeten. Im Anschlusse daran und zur Feier des Gründungstages des Deutschen Schulvereines (13. Mai) findet eine gefellige Zusammenkunft mit reichhaltiger Vortragsordnung statt. Durch zahlreichen Besuch möge die allgemeine Anteilnahme an der Sache des Deutschen Schulvereines bewiesen werden, der in der kommenden Zeit vielleicht mehr als je zuvor im völkischen Leben uns von Nutzen sein wird.

Stadt kino. Heute Erstvorführung des Sensationsprogrammes 'Der dritte Akt', ein effektvolles Drama aus dem Künstlerleben. Das Filmwerk stammt aus dem Atelier der Berliner Kinostudien-Gesellschaft Saturn. Die große Wiener Modenschau bildet in dem humorprägenden Schlagwerkspiel 'Der Bierzug' eine originelle Einlage. Bisher erzielte dieses von Hugo Schner in einem Vorspiel und 3 Akten zusammengefaßte hochmoderne Filmwerk an allen Großstadtkinos einen ganz außerordentlichen Erfolg. Wer ein Freund des Schönen ist, versäume nicht, sich dieses Programm anzusehen.

Marburger Bischof. Nun ist 'Homunkulus', dieses gewaltigste aller Filmwerke, bald zu Ende. Morgen Samstag bis einschließlich Dienstag gelangt der fünfte Teil 'Die Vernichtung der Menschheit' zur Vorführung. Die Unternehmung hat keine Mühe und keine Kosten gescheut, um dieses Prachtwerk zu erwerben. Fast mit Bedauern ist das Ende des Homunkulus zu erwarten, denn noch nie ist uns im Film ein Werk entgegengetreten, das sich an Gehalt der Handlung mit diesem hätte messen können. Aber nicht nur die Handlung allein, sondern auch die Durchführung derselben und die Darstellung stehen auf bisher noch nie erreichter Höhe und immer wieder aufs neue mit Staunen und Bewunderung erfüllt für die unvergleichliche Darstellungskunst Olaf Jönß. Da dieser Teil gewiß eine große Sensation ist, wäre es angezeigt, sich die Eintrittskarten rechtzeitig sichern zu wollen.

Durch Blütenpracht zur 'Marburger Hütte'. Vom deutschen Bergverein 'Marburger Hütte' wird uns mitgeteilt, daß mit der Schneeschmelze der Aufbau des neuen Wohnhauses bei der 'Marburger Hütte' begonnen hat; die Vereinsleitung hofft, den Bau mit dem Spätherbste vollenden zu können. Die Wege zur 'Marburger Hütte' sind natürlich bereits vollkommen schneefrei und entzückt den Bergfahrer insbesondere der 'Südbahn' durch seine Blütenpracht der Obstbäume. Montag, den 7. Mai besuchte Herr Oberleutnant B. Dieß eines heimischen Regiments mit einer Marschkompagnie behufs einer Gesechisübung die Hütte und bald entwickelte sich das bei solchen Besuchen übliche, ungezwungene fröhliche Leben, zu welchem wesentlich ein sehr hübsches musikalisches Quartett beitrug. Bei dieser Gelegenheit seien die Bergwanderer wiederholt aufmerksam gemacht, daß es sich wegen der jetzt herrschenden Lebensmittelknappheit empfiehlt, Schwären möglichst selbst mitzubringen, insbesondere gilt dies jedoch für Brot.

Suppenanstalt an der Deutschen Volksschule in Roswein. Von Beginn des Schuljahres (November) bis Ende April wurde an der Volksschule in Roswein die Suppenanstalt geführt. Es wurden 6585 Portionen a 1/2 Liter Suppe an arme Kinder aus Roswein, und solche, die von Bochan, Unter-Rötsch, Ober-Rötsch, Pivola, Pachern, Rogeiz und St. Nikolai a. Drf. die hiesige Schule besuchen, verabreicht. Die Schulleitung Roswein erlaubt sich auf diesem Wege allen hochherzigen Gönnern der Suppenanstalt, insbesondere der verehrlichen Hauptleitung des Deutschen Schulvereines, der Gauleitung Marburg des Deutschen Schulvereines, der Bezirksvertretung Marburg und den Herren Großindustriellen Gustav und Dr. Fritz Scherbaum den herzlichsten Dank zu sagen.

Kartoffel-Abbau- und -Lieferungsverträge. Es hat sich hinsichtlich des Abschlusses solcher Verträge eine ganz mißverständliche Auffassung der betreffenden Verfügung des Volksernährungsamtes gezeigt, indem auch ganz kleine, nur einige hundert Personen umfassende Konsumentenorganisationen oder kleine industrielle und gewerbliche Betriebe sich um Abschlüsse bei den Produzenten bewerben. Nach den gleich anfangs verlautbarten Absichten der Regierung sollen nur größere Städte, große Industrieunternehmungen oder Konsumentenvereinigungen solche Verträge abschließen dürfen. Das Volksernährungsamt hat diese Bestimmung nun dahin interpretiert, daß die Städte mit wenigstens 10.000 Einwohnern oder Organisationen und Unternehmungen mit mehreren tausend Verbrauchern in Frage kommen. Es werden auch Fälle vorkommen, in welchen Gemeindevertretungen und in derselben Gemeinde gelegene Unternehmungen um die Genehmigung von Anbauverträgen einschreiten. Solche parallele Aktionen können wegen der Möglichkeit einer Doppelversorgung nicht zugelassen werden und wird den Verträgen der Gemeinde der Vorzug eingeräumt werden. Endlich wird auch bekanntgegeben, daß die Statthalterei den Produzenten in den politischen Bezirken Cilli, Feldbach, Gonobitz, Graz, Leibnitz, Luttenberg, Marburg, Pettau, Radkersburg Rann und Windischgraz verboten hat, Verträge auf Frühkartoffel, bezw. auf Lieferung vor dem 10. August abzuschließen.

Versorgung der Bevölkerung mit Molkereiprodukten und mit Schweinefett. Auf Grund der Ministerialverordnung vom 11. Jänner 1917 hat die Statthalterei bei gleichzeitiger Außerkräftsetzung ihrer Verordnung vom 14. März 1917 nunmehr Verfügungen getroffen, damit die Bevölkerung im Rahmen der durch die Fettkarten gegebenen Grenzen mit Butter und Fett versorgt wird. Die Besitzer von Schweinen haben nach wie vor von dem bei jeder Schlachtung anfallenden Rohfett die bereits seitherzeit festgesetzte Menge abzuliefern. Desgleichen haben die Besitzer von Rähnen eine gewisse von der politischen Bezirksbehörde, bezw. von der Gemeindevorstellung festgesetzte Buttermenge abzuliefern. Die politische Bezirksbehörde kann, wenn es die Umstände, insbesondere das sonst zu befürchtende Verderben der Ware erfordern, anordnen, daß an Stelle von Rohfett geschmolzenes Schweinefett und an Stelle von Butter Butterschmalz zu liefern ist. Die Aufbringung dieser zur Lieferung vorgeschriebenen Mengen an Fett und Butter wurde der Statistik übertragen, welcher unter Aufsicht der Statthalterei das anschließliche Verfügungsrecht über diese Mengen zugeht. Die gleichmäßige Verteilung aller

politischen Bezirke mit Fett und Butter wird das Hauptaugenmerk der Steife bilden.

Sprechabend des Deutschen Vereines.
Wir erinnern an den Sprechabend des Deutschen Vereines, der morgen Samstag im Gasthose Fuchs (Alte Bierquelle) stattfindet.

Vertrieb von wertlosem Salatölserfaß.
Seit einiger Zeit werden aus Pflanzenschleim oder Glatine hergestellte Lösungen unter der Bezeichnung „Salatölserfaß oder Salatwürze“ (Carragol) überall in den Verkehr gesetzt. Diese Präparate besitzen keinen Nährwert und können Del unter keinen Umständen ersetzen. Vor dem Ankauf und der Verwendung aller dieser wertlosen und trotzdem sehr teuren Erzeugnisse, welche nur zu Zwecken der Ausbeutung der Bevölkerung in den Verkehr gesetzt werden, wird gewarnt.

Einbrecher am Lande. Aus Rablerburg wird berichtet: In Grabonschenberg drangen bei der Besitzerin Maria Mir Diebe ins Wohnhaus und entwendeten 40 Kilogramm Brotmehl, 10 Kilogramm Schweineschmalz, 10 Kilogramm Schmalz, 7 Liter Kürbiskernöl und einige Kilogramm Weizengleichmehl im Gesamtwerte von 330 R. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Der Haupttreffer von 60.000 R. der Klassenlotterie fiel auf das Los Nr. 27.712, welches durch die Geschäftsstelle Leonhard Lemm, Wien, I., Wollzeile 29, verkauft wurde. Diese bekannte Geschäftsstelle war schon oft in der Lage, zahlreiche große Gewinne auszubezahlen. Lose zur ersten Klasse auf Postkarte werden mit Erlagschein sofort zugesandt.

Der Postwagenverkehr Marburg—St. Leonhard W.-B. wurde von der bisherigen Posthalterin Frau Linniger in Marburg zum 1. Juni gekündigt; er soll angeblich von einem auswärtigen Bierdebesitzer übernommen werden. Daß dieser Wechsel sofort mit einer Verschlechterung der seit vielen Jahren üblich gewesenen Fahrordnung beginnen soll, muß von vorneherein mit Mißtrauen erfüllt sein. Bisher konnte man um 7 Uhr früh von Marburg wegfahren und um 3 Uhr nachmittags wieder von St. Leonhard zurückfahren; in der Zwischenzeit zwischen Ankunft und Abfahrt konnte in St. Leonhard das Notwendige erledigt werden. Nun soll aber, angeblich aus Ersparungsrücksichten für den neuen Posthalter, die Abfahrt von Marburg nur an Nachmittagen, die Rückfahrt von St. Leonhard am nächsten Tage in der Früh erfolgen. Es würde dadurch die Möglichkeit, mit der Post in einem Tage von Marburg nach St. Leonhard und zurück zu gelangen, vollständig entfallen; man müßte sogar zweimal in St. Leonhard übernachten. Hierzu reichen z. B. bei einem Staatsbeamten die knapp bemessenen Stunden und Diäten nicht und auch für einen Geschäftsmann oder andere Kreise, die im Markte St. Leonhard, dem Sitze eines Bezirksgerichtes, zu tun haben, wäre dies ein unmöglicher Zustand. Eine eigene Fahrtgelegenheit von Marburg nach St. Leonhard und zurück kostet aber heute 60 R. und mehr und einen solchen Luxus kann sich nicht jedermann leisten, es sei denn ein Heereslieferant. Eine solche Fahrordnung würde den Verkehr zwischen Marburg und St. Leonhard, der ohnehin nur den überfüllten Marter-Postkassen als Vermittler hat, ganz unterbinden, was Marburg und dem Markte St. Leonhard gewiß nicht zum Vorteile gereichen würde. Aus diesem Grunde muß gegen einen solchen Plan entschieden Einsprache erhoben werden.

Infektionskrankheiten. Wochenansweis für das Stadtgebiet Marburg (Bürgerpersonen): Scharlach verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 1, verblieben 1. Diphtherie verblieben 2, zugewachsen 0, geheilt 2, gestorben 0, verblieben 0. Ruhr verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Bei uns keine Ereignisse.

Wien, 11. Mai. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Nichts Wesentliches.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Am unteren Isonzo beiderseits lebhaftes Fliegertätigkeit.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 11. Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 11. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien erreichte gestern an der ganzen Kampffront von Arras größte Geschichtstätigkeit. Teilvorstöße der Engländer bei Fresnoy, Roeng und zwischen Monchy und Cherish blieben erfolglos. Bei einem Versuche, Bullecourt durch Umfassung zu stürmen, wurde der Feind verlustreich abgewiesen.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nach verhältnismäßig ruhigem Vormittag hat gestern abends die Kampftätigkeit zwischen Soissons und Reims wieder zugenommen. Stärkerer Artilleriekampf aller Kaliber entwickelte sich besonders an der Straße Soissons—Laon, beiderseits Craonne, längs des Aisne-Marne-Kanals, in der Champagne und stellenweise auch in den Argonnen. Stärkere französische Angriffe zwischen dem Winterberge und der Straße Corbeny—Verri-au-Bac sowie bei Prosnès schlugen fehl.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Keine besonderen Ereignisse.

Im Luftkampfe und durch Abwehrfeuer wurden am 10. Mai 18 feindliche Flugzeuge und ein Fesselballon zum Absturze gebracht. Leutnant Freiherr von Richtigshofen bezwang seinen 22., Leutnant Gontormann seinen 20. Gegner.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Geschichtstätigkeit blieb gering.

Mazedonische Front.

Erneute Angriffsversuche der Franzosen und Serben zwischen der Cerna und dem Wardar konnten an der für die Ententetruppen verlorenen Schlacht nichts mehr ändern. Sie wurden reslos abgeschlagen.

Aus den Truppenmeldungen geht hervor, daß der Feind in seinen dreitägigen, ergebnislosen Angriffen besonders schwere Verluste erlitten hat.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff

Die mazedonische Schlacht.

Sofia, 10. Mai. (RB.) Bulgarischer Generalstabsbericht vom 10. Mai: Im allgemeinen haben die Kämpfe, die sich gestern und heute an der mazedonischen Front abspielten,

durch ihre Gewalt und den Grad ihrer Erbitterung alle bisher an dieser Front ausgefochtenen Kämpfe übertroffen. Das Feuer, das der Feind mit Feuerwaffen jeder Gattung, insbesondere mit seiner Artillerie entfaltete, erreichte einen bis nun unbekanntem Stärkegrad. Die von Artillerie, Minenwerfern und Maschinengewehren glänzend unterstützten bulgarischen und deutschen Streitkräfte verteidigten ihre Stellungen mit zäher Ausdauer und mit beispielloser Tapferkeit, indem sie stellenweise im höchsten Gegenangriffe, im Ringen Mann gegen Mann und im Bombenkampfe dort, wo es ihm gelungen war, in einzelne unserer Gräben bereits einzubringen, zurückgeschlagen. Dank der unüberwindlichen Fähigkeit der bulgarischen und verbündeten deutschen Truppen sind im Laufe dieser zwei Großkampftage die wiederholten, erbitterten Angriffe der Truppen des Generals Sarrail gebrochen worden. Die Leichen ihrer Gefallenen füllen unsere Gräben oder bedecken das Vorfeld unserer Stellungen. Die tapferen Regimenter Nr. 34 und 44 haben sich in diesen Kämpfen ganz besonders ausgezeichnet.

Der verschärfte U-Boothrieg.

Im Atlantischen Ozean.

Berlin, 11. Mai. (RB.) Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Boot-Erfolge im Atlantischen Ozean: 4 Dampfer und 3 Segler mit zusammen 21.000 Tonnen wurden versenkt.

Kopenhagen, 10. Mai. (RB.) Die dänische Gesandtschaft in London meldet: Der dänische Schooner 'Jürgens Olsen' ist auf der Reise von Amerika nach England mit einer Holzladung im Atlantischen Meere versenkt worden.

Englands Kriegsausgaben.

35 Tage: 6 1/2 Milliarden Kronen.

Rotterdam, 11. Mai. (RB.) Der 'Nieuwe Rotterdamse Courant' meldet aus London: Schatzkanzler Bonar Law sagte in seiner Rede zum Voranschlage, daß vom 1. April bis 5. Mai 261 Millionen Pfund ausgegeben worden seien, davon 173 Millionen auf Munitionslieferungen für die Armee und Flotte.

Der rote Stockholmer Tag.

Stockholm, 10. Mai. (RB.) [Melbung des Svenska Tel.-Byran.] Die Delegierten jener Parteien, die sich vereinigt haben, um die Konferenz in Stockholm zu organisieren, sind heute unter dem Voritze Jalmar Brantings zusammengetreten. Die Konferenz begrüßte mit Sympathie die Initiative des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, der durch die Entschiedenheit vom 9. Mai die noch zögernden Parteien zu gemeinsamer Aktion zusammenzuführen will. Die holländisch-kanadische Komitee ist fest entschlossen, seine Arbeit zu verfolgen. Es wird freudig mit der russischen Arbeiterdelegation, die nach Stockholm kommen wird, darüber beraten. Das Komitee hat endgiltig beschlossen, daß die Beratungen mit der deutschen Delegation am 15., 16. und 17. Mai, mit den Delegierten der finnischen Sozialisten am 18. und 19. Mai stattfinden sollen.

Erdbeben in Ostasien.

Agram, 10. Mai. (Ung. RB.) Die seismographischen Apparate der hiesigen Erdbebenwarte verzeichneten nachmittags abermals ein sehr starkes Fernbeben in einer Entfernung von etwa 10.500 Kilometern. Nach dem Hauptbeben folgten noch zahlreiche schwächere Nachbeben. Der Herd dürfte wahrscheinlich im östlichen Asien gelegen sein.

Thomas Götz

Fabrik für Obst- u. Gemüseverwertung, Marburg

empfehlst sich allen Gemüse-, Obst- und Edelobstproduzenten als Abnehmer sämtlicher Obst- und Gemüsearten. Lieferungsvereinbarungen sind derzeit schon erwünscht, was mit Rücksicht auf die äußerst schwierigen Transportverhältnisse und den Emballagemangel im Interesse sämtlicher Obst- und Gemüseproduzenten gelegen ist.

Weibliche Hilfskraft.

Das Etappen-Stationskommando Marburg benötigt verlässliche weibliche Hilfskraft mit hübscher Handschrift. Bewerberinnen mögen sich ehestens in der Kommandokanzlei, Schmidplatz 4 in der Zeit zwischen 9 und 10 Uhr vormittag oder 4 und 5 Uhr nachmittag vorstellen. Mitzubringen ist Heimatschein, Sittenzugnis und Zeugnis über absolv. Schulen. 2752

**Zu verpachten
Gemeindejagd**

reich an Fasanen, Rebhühner, Hasen, Rehbestände ist infolge Einrückung des Pächters aus freier Hand zu verpachten. Das Jagdgebiet liegt knapp an der Südbahnstation Wind.-Feistritz (10 Min. von der Bahn). Adresse in der Ww. d. Bl. 2741

**Sommeraufenthalt
am Lande bietet sich für ein braves
Kindermädchen**

auch Anfängerin. Anfrage Burgg. 4, 1. Stock, 10-12. 2751

Grammophon

erstklassig, samt 83 Platten (Odium) fast neu, billig abzugeben bei Frau Eins, Herrngasse 52. 2749

Älteres

Fräulein

sucht Wohnung als Mitbewohnerin mit eigenem Bett zu achtbarer Frau. Anträge unt. Mitbewohner n' an die Ww. d. Bl. 2738

Schneiderin

wünscht in einem Damenmodesealon unterzukommen. Anzufragen in der Ww. d. Bl. 2735

Gasuhr

und Gasherd wird zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gasuhr“ an die Ww. d. Bl. 2737

Zu verkaufen

find schöne schwarze Herrenschuhe u einige Damenkleidungsstücke. Domgasse 1, 3. Stock rechts von 11-5.

Zu mieten gesucht

möbliertes Zimmer

mit zwei Betten, rein, licht, mit Küchenbenützung. Anträge unter Preisangabe an Ww. d. Bl. 2739

Verloren

Korallen-Ohrgehänge. Abzugeben gegen gute Belohnung Kasino-Gastwirtschaft, Domplatz. 2736

Nette Bedienerin

gesucht von 1 bis halb 4 Uhr. Lohn 12 K. Anfrage Ww. d. Bl. 2748

Gut erhaltener Brennabor-

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Anträge m. Preisangabe unter „Kinderwagen“ an die Ww. d. Bl. 2747

Zu verkaufen

ein braunes weiches Bett ohne Einsatz. Bahnhofstraße 3, Tür 5. 2741

„Frohe Stunden“

möge genaue Adresse angeben, da postl. nicht angenommen wird. Unter „Frohe Stunden“ an Ww. d. Bl.

EGGE

gut erhalten, z. verkaufen. Unter „Egge“ an Ww. d. Bl. 2743

St. Urbani.

Berfolge umsonst die Marburger Zeitung. 2746

**Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Schlossergasse 1.**

Schweinsmagd
die event. auch melken kann, wird aufgenommen. Anfragen Militäroberrealschule. 2740

Eine ältere verlässliche bessere Frau wünscht unterzukommen als

Wirtschafterin

oder als Stütze, scheut keine Arbeit, kann kochen und ist in allem verwendbar. Anzufragen Trafik Nr. 15, bei der alten Draubrücke. 2219
Geht auch als Hausmeisterin.

Gartenschirm

zu kaufen gesucht. Wielandgasse 6, Schuln. 2667

Kleines Haus

in der nächsten Umgebung zu pachten gesucht. Anträge unter „Sofort beziehbar“ an die Ww. d. Bl. 2697

Geprüfte

Masseurin

die auch die gesamte Wasserkur versteht, empfiehlt sich. Z u d Marie, Mellingerstraße 51. 2712

Ein starkes Fuhrwerk-

Pferd

und ein 1jähriges Hengstfohlen zu verkaufen Anzufragen „Alte Bierquelle“, Edmund Schmidgasse. 2482

Waldpflanzen

Fichten, Föhren, Weismouthstießer, Bantstießer in starker Qualität hat abzugeben Gutsverwaltung Rothwein-Marburg.

Alleinstehende Frau

mit vornehmen Umgangsformen wünscht Stellung als Haushaltungsvorsteherin bei nur distinguierten Herrn, als Hausrepräsentantin oder als Gesellschaftsdame. Gesl. Anerbieten unter „Juni 1917“ an die Ww. d. Bl. 2687

Zu verkaufen

2 gut erhaltene Mädchenhüte. Wo, sagt die Ww. d. Bl. 2704

Zweistütziges

Zinshaus

sonnseitig, ohne Gegenüber, hübsche Wohnungen, zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2692

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zubehör sofort zu mieten gesucht. Vermittlg. honoriert. Anträge unter „1. Juni“ an die Ww. d. Bl. 2698

Möbl. Wohnung

gesucht. Gesl. Anträge unter „Geschäftsmann“ an die Ww. d. Blattes.

10 Monate altes

Schwein

zu verkaufen. Pöberscherstr. 15.

Fräulein

das in Stenographie, Buchführung und Maschinschreiben sehr gut bewandert ist, sucht Posten per sofort. Unter Ida Pfeifer, Bändergasse 31, Bozen, Tirol. 2718

Ehrliches

Mädchen

oder Knabe findet angenehme Lehrstelle im photogr. Atelier Wagner, Burggasse 4. 2894

Hausnäherin

zum Strümpfstopfen u. Wäscheausbessern wird gesucht. Anfr. in der Ww. d. Bl. 2700

Schuhmachergehilfe

wird sofort aufgenommen. 40 bis 45 K. Wochenlohn. Anfrage Rärntnerstraße 26. 2711

Villa

preiswert zu verkaufen. Briefe unter „Zukunft“ an die Ww. d. Blattes. 2732

Braver Bursche

15-16 Jahre alt, mit Kenntnis d. slowenischen Sprache, wird als Geschäftsbdiener sofort aufgenommen. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2730

Eine edle Dame

wird gebeten, die Firmpatinelle bei einem sehr braven Mädchen zu übernehmen. Adr. in der Ww. d. Bl. 2727

Gesucht werden

6 bis 8 Mann

zum Regen einer Wasserleitung bei Firma Kumpf in Maria-Rast. Guter Lohn und Unterkunft. Zu melden bei Emil Löbl, Brunnenmeister, Bahnhofrestaurant, Maria-Rast.

Lehrmädchen

mit Slowenisch, für größeres Geschäft mit Bezahlung gesucht. Antr. unter „Fleißig 1000“ an die Ww. d. Blattes. 2715

Tüchtige selbständige

Verkäuferin

wird für ein Spezereiwarengeschäft gesucht. Anträge unter „Treu 707“ an die Ww. d. Bl. 2502

Lehrjunge

wird im Spezereiwarengeschäft des Hans Sirtl, Hauptplatz aufgenommen.

Sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer sucht alleinstehende Dame. Unter „Stabil“ an die Ww. d. Bl. 2367

**Die 2 kleinsten Pistolen
der Welt auf Feuerstein!**

Antiquitätenlager

An- und Verkauf

Gyra, Tegetthoffstraße 43.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Brann, Rärntnerstraße 18. 584



Eingang: Domplatz.
Direktion: Gust. Siegel.



Eingang: Domplatz.
Direktion: Gust. Siegel.

Freitag den 11. bis einschl. Montag den 14. Mai
Großes Sensationsprogramm!

Sascha-Meßterwoche 123 B.

Der III. Akt.

Künstlerdrama in 3 Akten.

Die

große Wiener Modeschau 1917
in dem heiteren übermütigen Lustspiel

Der Viererzug!

Modernstes Filmwerk der Sascha-Meßter-Filmfabrik.

Vorstellungen täglich halb 7 und halb 9 Uhr.

Sonn- und Feiertag halb 3, halb 5, halb 7 u. halb 9 Uhr.

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin und Leiterin Lina Dr. Gustin.

Tegetthoffstraße — Samerlinggasse.

Samstag den 12. bis 15. Mai 1917

5. Teil des Kolossalfilms

! Homunkulus !

Die Vernichtung der Menschheit in 4 Akten mit Graf Föng.
Ein ruhiges Spiel, komisches Bild.

Die Stadt Jerusalem im Kriege, Naturaufnahme.

Kontoristin

mit schöner Schrift, Kenntnissen in amerik. Buchführung, Stenographie u. Maschinschreiben findet sofort angenehmen Posten. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen und Lichtbildbeilage erbeten unter „Marburg im Mai“ an die Verwaltung des Blattes. 2728

HAUSVERKAUF.

In Windischfeistritz gelangt ein schönes Stadthaus mit Landbesitz, Garten zu verkaufen. Sehr geeignet für einen Maurer- und Zimmermeister, da keiner ansässig. Auch für andere Käufer geeignet. Auskünfte Bezirkssparkasse. Anmeldungen umgehend. Preiswert.

Weibliche Hilfskräfte-Aufnahme.

Bei der Ersatzbatterie Feldhaubitz-Regiment 28 werden versuchsweise aufgenommen: 2734

1 Köchin und 2 Schneiderinnen
im Alter von 20-40 Jahren.

Dieselben müssen unbescholten und verlässlich sein. Witwen und Waisen nach Militärpersonen werden bevorzugt. Anmeldungen bei obiger Ersatzbatterie (Artilleriekaserne), Objekt VIII, 2. Stock, Tür 49.

Kranke-Fahrrad

billig zu verkaufen. Tegetthoffstr. 6, 1. Stock. 2719

:: Keller ::

zu vermieten. Kasinostraße 2.

Jucken, Krätzen, Flechten

beseitigt raschestens Dr. Flesch's „Braune Salbe“. Kleiner Ziegel K. 1.60, großer Ziegel K. 3.—, eine Familienportion K. 9.—. Mit Gebrauchsanweisung bestellbar:

Dr. E. Flesch „Kronen-Apothek“, Raab (Győr) Ungarn. 1675